

(Anlage 3)

Haushalt 2016

Mit der Einbringung des städtischen Haushaltes für das Jahr 2016 kann ein Entwurf vorgelegt werden, der mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 503.291,00 EUR abschließt.

Der Jahresüberschuss ergibt sich insbesondere aus dem ordentlichen Ergebnis und ist damit Spiegelbild allen Verwaltungshandelns. Somit wird die Stadt Eltville am Rhein wieder in die Lage versetzt, ihre Verpflichtungen, insbesondere aus den gemeinsam entwickelten Investitionen der vergangenen aber auch zukünftigen Jahren selbst zu erwirtschaften, ohne dafür zusätzliche Kassenkredite in Anspruch nehmen zu müssen.

So ist mit dem Jahresüberschuss i.H.v. 503.291,00 EUR auch ein Liquiditätsüberschuss von 1.114.017,00 EUR verbunden, mit dem die veranschlagten Tilgungen von 1.005.948,00 EUR ausgeglichen werden können.

Dies entspricht nicht nur den gesetzlichen Anforderungen des § 92 HGO an die kommunale Haushaltswirtschaft und dem am 17. Dezember 2012 geschlossenen Vertrag zum Kommunalen Schutzschirm, sondern auch dem Ziel einer ganzheitlichen Generationengerechtigkeit.

Wie bereits mit dem Haushalt 2015 verbunden, gilt es für das Haushaltsjahr 2016 zwei wesentliche Ziele einzuhalten:

1. Ausweis eines ordentlichen Ergebnisses / Jahresüberschusses 2016 i.H.v. 22.034,82 EUR und
2. Erwirtschaftung eines zusätzlicher Kompensationsbeitrages i.H.v. 45.636,21 EUR zum Abbau der im Kommunalen Schutzschirm zusätzlich entstanden Fehlbeträge.

Somit ist der ausgewiesene Jahresüberschuss i.H.v. 503.291,00 EUR bereits i.H.v. 67.671,03 EUR zur Erfüllung der bisher festgeschriebenen Verpflichtungen zweckgebunden, eröffnet darüber hinaus aber auch weitere Handlungsspielräume.

Kommunaler Finanzausgleich

Aus den Neuregelungen des neuen Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) des Landes Hessen ergeben sich für die Stadt Eltville am Rhein Verbesserungen im neuen KFA ggü. dem Vorjahr 2015 von 1.049.826,00 EUR und ggü. den alten KFA-Regelungen von 1.469.193,00 EUR, beginnend mit dem Jahr 2016.

Personalkosten und -stärke

Seit 2009 konnte die Gesamtpersonalstärke (ohne Eigenbetrieb Betriebshof Eltville) innerhalb von 6 Jahren bereits um 11 Stellen reduziert werden.

Kommunaler Schutzschirm Hessen

Am 17. Dezember 2012 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung die Vereinbarung zum Kommunalen Schutzschirm geschlossen.

Der dauerhafte Entschuldungsbetrag der Stadt Eltville am Rhein beläuft sich dabei auf 11.065.026,00 EUR und wurde zum 15. März 2013 vom Land Hessen übernommen. Dies reduzierte den Betrag der Pro-Kopf-Verschuldung im Bereich der Kassenkredite um rd. 627,00 EUR pro Einwohner.

Es kann bereits an dieser Stelle festgehalten werden, dass die mit dem Kommunalen Schutzschirm Hessen verbundenen Abbaubeiträge bis zum Jahr 2015 voraussichtlich erreicht werden können. Unter der sonst guten Ertragsentwicklung durch den neuen Kommunalen Finanzausgleich werden auch im Hinblick auf die „Mittelfristige Finanzplanung“ weitere Handlungsspielräume eröffnet werden, die insbesondere in den Jahren 2013 und 2014 kaum noch vorstellbar waren.

Gleichzeitig eröffnet die „Mittelfristige Finanzplanung“, weit über das bisherige Maß hinaus, auch die Möglichkeit, die weiterhin verbindlich aufzuholenden Abbaubeiträge zu erzielen und darüber hinaus Überschüsse zu erwirtschaften, die nicht nur die erforderliche Liquidität zur Bedienung der langfristigen Schulden sicherstellen, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zum Abbau der Altschulden aus vergangenen Jahren gewährleisten, die in Form von angehäuften Kassenkrediten entstanden sind.

Wünschenswerte Leistungen

Die Stadt wird ihre Sparbemühungen weiter ausbauen, um auf zusätzliche Belastungen reagieren zu können.

An dieser Stelle soll noch einmal darauf hingewiesen werden, welche wünschenswerten Einrichtungen durch die bisherigen gemeinsamen Anstrengungen als charakterisierende Merkmale der Stadt Eltville erhalten oder erweitert werden konnten und mit denen die Bürgerinnen und Bürger eine hohe Identifikation haben.

- die Mediathek im Stadtkern,
- das Freibad am Rheinufer,
- die Sportstätten im Stadtgebiet und
- die Kultur- und Heimatpflege verbunden mit der Unterstützung von Vereinen im Stadtgebiet.

Insbesondere durch das andauernde Engagement vieler Freiwilliger können die vorgenannten Leistungen weiterhin angeboten und zusätzliche Erträge aus Spenden und Zuschüssen erlöst werden, die ohne das Ehrenamt nicht den Einrichtungen zu Gute

gekommen wären. Das Ehrenamt in Eltville am Rhein stellt weiterhin eine wichtige Säule im Konsolidierungsprozess dar.

Mit dem Haushalt soll deutlich werden, dass bei allen Entscheidungen nicht nur kurzfristige Bedarfe eine Rolle spielen dürfen, sondern jene Entwicklungen, die noch vor uns liegen bereits jetzt in den Entscheidungsprozess mit einfließen zu lassen.

So ist auch weiterhin das Thema der Interkommunalen Zusammenarbeit wichtig.

Es gilt auch über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und gemeinsam in die Zukunft ausgerichtete und nachhaltige Werte zu schaffen.

Nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Ehrenamt und dessen unermüdlichem Engagement in unserer Stadt ist es zusammen mit einer leistungsstarken Verwaltung erstmals wieder gelungen einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Diese Entwicklungen zeigen dabei auf, dass die in der Vergangenheit beschlossenen Maßnahmen richtig und lohnenswert waren, unsere kommunale Selbstverwaltung zu erhalten und auch mit Leben zu füllen.

Die „Mittelfristige Finanzplanung“ bestätigt dies und kann uns in den nächsten Jahren in die Lage versetzen, auch die Altdefizite vergangener Jahre abzubauen.

Auch das Land Hessen, als Initiator zahlreicher Investitions- und Schuldenabbauprogramme fördert dies in besonderem Maße.

Unser Dank gilt alle privaten, öffentlichen und politischen Beteiligten, mit denen wir gemeinsam die Stadt Eltville am Rhein in eine zukunftssichere Entwicklung geführt haben, ohne dabei die finanziellen Verpflichtungen gegenüber unseren nachfolgenden Generationen aus den Augen zu verlieren.

Ich bin schon ein wenig stolz, dass das Hauptziel, das sich die schwarz-grüne Zusammenarbeit gestellt hat, am Ende der 5-jährigen Wahlperiode in Sichtweite ist.

Viele intensive Gespräche zwischen Verwaltung und Gremien haben dieses kaum für möglich gehaltene Ergebnis gebracht.

Neben Herrn Lang, der uns sehr geholfen hat, möchte ich besonders auch dem Bürgermeister, Frau Habelt und vielen anderen Beteiligten in der Verwaltung dafür danken.